

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe ein Semester lang an der Universität i Oslo (UiO) studiert. Oslo ist eine sehr schöne Stadt, und im Vergleich zu Berlin recht klein. Somit sind auch die Fahrtzeiten meist deutlich kürzer, und die Bahnen empfand ich meist auch nicht als sehr voll. Das Schöne an Oslo ist, dass man ziemlich schnell aus der Stadt in die Natur kommt. Man muss nicht sehr weit fahren um die Wälder, Berge und die traumhaften Aussichten genießen zu können.

Die Lebensweise ist nicht viel anders als bei uns, auch wenn es natürlich Unterschiede gibt. So braucht man beispielsweise nicht verwundert sein, wenn man partout nicht herausfindet, wie man auf einer belebten Straße, bei einer Ampel an Menschen vorbeigeht. Man weicht weder nach links noch nach rechts aus. Eine norwegische Freundin meinte einmal selbst, dass es dabei kein System gebe.

Oslo ist, wie bereits in anderen Erfahrungsberichten erwähnt, eine ziemlich teure Stadt. Wenn man jedoch ein wenig die Augen offen hält, entdeckt man auch vergünstigte oder gar kostenlose Angebote.

Die Osloer sind meines Erachtens freundliche Menschen. Und immer wenn ich ihnen auf Norwegisch begegnet bin, konnte ich nur ganz selten die von vielen beschriebene Distanz feststellen. Im Gegenteil. Die Leute, die ich kennen lernte, waren unglaublich herzlich. Mir hat deren Mentalität auch sehr gut getan. So wurden beispielsweise schwierige oder schlimme Themen zwar manchmal angesprochen, doch anstelle sich darin hineinzusteigern, gingen die Gespräche auch schnell wieder in eine erfreulichere Richtung.

Alles in allem habe ich mich in Oslo trotz anfänglicher Schwierigkeiten sehr wohl gefühlt. Im Allgemeinen bin ich während meines Aufenthaltes auch deutlich entspannter und gelassener geworden.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die UiO ist auf internationale Studenten bestens vorbereitet, solange sie auf Englisch studieren. Zu Beginn des Semesters gibt es zudem an einem Tag ein "Meet&Greet". Das bedeutet, dass die Studenten vom Flughafen abgeholt werden und vieles gezeigt bekommen, wie wo sie ihre Monatskarte und ihre Schlüsselkarten für das Wohnheim bekommen. Auch eine Art Einführungswoche, Buddyweek, wird für Bachelor-, leider aber wohl nicht für Masterstudenten angeboten. Man wird in Gruppen aufgeteilt und kann mit seiner Gruppe verschiedene Aktivitäten erleben. Hierbei werden allerdings die internationalen Studenten von den norwegischen getrennt, die Gruppen sind also nicht durchmischt.

Wie bereits erwähnt, gibt es im Grunde kaum Schwierigkeiten, wenn man englischsprachige Kurse belegt. Anders verhält es sich, wenn man in norwegischsprachigen Kursen studieren möchte. Wir hatten hierbei leider die Erfahrung machen müssen, dass die UiO mit dieser Situation etwas überfordert zu sein scheint. Auch unsere Betreuerin an der UiO konnte uns nur bedingt helfen. So war es uns zum Beispiel anfangs nicht möglich, uns online für die Kurse zu registrieren. Die norwegischen Kurse wurden für uns einfach nicht angeboten. Generell empfiehlt es sich hier mit den Fachzuständigen persönlich in Kontakt zu treten. Eine E-mail auf Norwegisch ist meist ausreichend, für einen Kurs bin ich aber auch persönlich vorbeigegangen. Wir warteten jedoch zuvor auf die Registrierungshilfe, die am Tag der Anmeldefrist für Kurse angeboten wurde. Diese war für uns leider aber nicht sehr hilfreich. Hätten wir vorher gewusst, dass sich für uns vieles anders verhält, hätten wir uns zu Beginn enorm viel Stress erspart.

Ich studiere in Berlin Skandinavistik, weshalb ich mich auch für die UiO entschieden habe. In der UiO habe ich ein Semester lang von August bis Dezember studiert. Dort habe ich einen Linguistikkurs für 10 ECTS belegt, und die Punkte meines überfachlichen Wahlpflichtbereiches genutzt, und Japanisch für 20 ECTS gewählt.

Wenn man Facebook besitzt, empfiehlt es sich der Gruppe "International Students at the University of Oslo" beizutreten. Dort erhält man viele Informationen über Veranstaltungen, aber auch über organisatorische Dinge, und man kann natürlich auch Fragen stellen.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Da ich in meinem Studiengang Skandinavistik bereits Norwegisch studiert habe, habe ich an keinem Sprachkurs teilgenommen. Meine Kurse fanden hauptsächlich auf Norwegisch statt. Ich konnte den Lehrenden ohne weitere Probleme folgen, nur mit den Kommilitonen war es anfangs komplizierter, da ich mich auf jeden speziell einstellen musste. Ich habe an der UiO auf drei verschiedenen Fremdsprachen studiert. Daher ist es schwer zu urteilen, ob sich meine Sprachkompetenz deutlich verbessert hat. Zumindest habe ich durch den Kontakt und die entstandenen Freundschaften zu meinen Kommilitonen alltäglicheres Norwegisch kennen und sprechen gelernt.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich würde jedem die UiO empfehlen, der es erwägt in Oslo zu studieren. Der Campus bietet viele Möglichkeiten um in der wärmeren Jahreszeit draußen im Grünen zu sitzen. Es gibt viele Orte, in denen man ungestört lernen und lesen kann. Die UiO ist mit einigen Geschäften versehen, und sogar ein paar günstigere Studentenpubs sind zu finden. Die Lehrveranstaltungen haben mir auch sehr gefallen. Die Innenausstattung wirkt moderner als bei uns, es war aber auch erheiternd zu sehen, dass es auch dort öfter technische Probleme gibt, die jedoch meist schnell behoben werden konnten. Die Klausuren sind auch etwas anders gestaltet als bei uns. So musste ich beispielsweise eine am Computer schreiben. Anders als erwartet, und trotz meiner deutschen Tastatur, verlief diese aber sehr entspannt und angenehm. Wenn man sich die Kurse im Internet anschaut, steht bei den meisten Klausuren eine Zeit von vier Stunden. Jedoch braucht man sich dadurch nicht verunsichern lassen. Ich benötigte für meine Klausuren meist ca. zwei Stunden.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe während meines Aufenthaltes weder die Mensa noch eine Cafeteria genutzt. Deswegen kann ich auch nicht sagen, in welchem preislichen Rahmen sie sich bewegen. Zusätzlich zur Mensa gibt es auf dem Campus auch noch weitere Geschäfte, in denen man sich Essen kaufen kann, zum Beispiel ein Ramen-Geschäft (Nudelsuppe) oder auch einen kleinen Supermarkt.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Die Monatskarte ist nicht im Semesterticket inbegriffen. Man hat aber die Möglichkeit eine günstigere speziell für Studenten für ca. 45 Euro zu kaufen.
 Man kann auch für ein halbes Jahr solche Stadtfahrräder nutzen.
 Es gab auch einige Studenten, die sich ein eigenes Fahrrad gekauft hatten.
 Ich hatte mich für die Monatskarte entschieden. Obwohl ich meist zur Uni gelaufen bin, konnte ich die Karte gut nutzen. Mit der normalen Fahrkarte kann man übrigens auch die kleinen Fähren nutzen, die einen zu den Inseln vor Oslo bringen. Vor allem im Sommer ist dies sehr schön.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Das Tolle an der UiO ist, dass man ein möbliertes Zimmer in einem Studentenwohnheim zugesichert bekommt. Man sollte dann aber auch das erste Angebot annehmen, egal, wo es sich befindet. Möbliert bedeutet so viel, wie: man bekommt ein Bett, einen Schreibtisch plus Stuhl und einen Schrank. Das bedeutet aber auch, dass man eine Bettdecke und meist auch Geschirr mitbringen oder vor Ort kaufen muss. Die günstigsten Varianten sind zum einen IKEA oder zum anderen folgende Facebookgruppe: "Students' market Oslo".
 Was sich bereits in der Wohnung befindet, ist aber von Wohnung zu Wohnung unterschiedlich. Wir sind in eine frisch renovierte gezogen. Die war zwar sehr sauber, dafür mussten wir aber alles an Geschirr, Putzsachen, etc. selbst kaufen.
 Ich wohnte in Sogn mit drei weiteren zusammen. Sogn und Kringsjå sind die Studentendörfer, in denen sich die meisten internationalen Studenten befinden. Man spricht dort also meist Englisch, oder aber Deutsch. Viele Deutsche gibt es nämlich auch.
 Vor der Ankunft bekommt man ein Studentendorf-/wohnheim zugeteilt. Bei der Ankunft kann man dann auswählen, in was für einer Wohnung, für welchen Preis und mit wie vielen Menschen man zusammenwohnen möchte. Hierbei gilt, wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
 Ich habe mich wie gesagt für eine Wohnung mit drei Mitbewohnern entschieden. Wir teilten uns zu viert eine Küche und glücklicherweise zwei Bäder für ca. 4000 NOK pro Person. Es gibt aber auch Wohnungen, in denen sich 8 Leute ein Bad teilen. Meist bezahlten diese ca. 600 NOK weniger. Man muss also auch hier abwägen, wo man die Prioritäten setzt.
 Man kann sich selbstverständlich auch eine eigene Wohnung suchen, aber das ist meist nicht nur umständlicher, sondern auch deutlich teurer.. Angebote ab 6000 NOK sind mir dabei oft begegnet. Dann hat man aber ggfs. auch eher die Möglichkeit Norwegisch zu sprechen. Aber das kann ich nicht beurteilen.
 Für die jeweiligen Studentenwohnheime/-dörfer gibt es auch dazugehörige Facebookgruppen.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In Oslo gibt es zahlreiche Freizeitangebote.. es gibt viele Museen, Restaurants und Bars, etc. Allerdings luden die Preise meist nicht sonderlich zum langen Verweilen ein. Mit ca. sieben Euro für ein 0,4l Bier ist man in den meisten Bars gut bedient. Wer also gerne in Bars geht, sollte als keinen Tipp die Studentenpubs aufsuchen, die meist deutlich günstiger sind.
 Die Cafés und Bars, die ich in Oslo gesehen hatte, waren allesamt sehr schön gestaltet und gemütlich.
 Die Museen empfand ich meist als ziemlich klein für den Preis. Allerdings lohnt es sich immer die Augen offenzuhalten. Manchmal gibt es ein paar schöne Angebote, die sich durchaus lohnen. Zum Beispiel findet einmal im Jahr die Kulturnacht statt, die es ermöglicht, manche kulturelle Einrichtungen kostenlos zu besuchen.
 Viele Informationen über Veranstaltungen findet man auch hier wieder in der Facebookgruppe "International Students at the University of Oslo". Generell empfiehlt es sich mehrerer dieser Osloer Gruppen beizutreten um Informationen zu erhalten, sofern man Facebook nutzt.
 Im Sommer und auch zu Beginn des Herbstes kann man die schönen Wälder rings um Oslo und die Parks besuchen. Wer gerne in der Natur wandert, ist hier bestens aufgehoben.
 Zu den Sportangeboten kann ich leider nicht allzu viel sagen. Nur habe ich durch meine Mitbewohner und Freunde den Eindruck gewonnen, dass es zahlreiche Angebote zu fairen Preisen gibt. Die Osloer sind deutlich aktiver als die Berliner, so dass man im Sommer unglaublich viele Jogger sieht.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Ich habe im Monat für Unterkunft und Verpflegung und manche Aktivitäten um die 900 Euro benötigt, habe jedoch im Gegensatz zu anderen für Freizeitaktivitäten nicht sehr viel ausgegeben. Der Umrechnungskurs lag zu der Zeit, als ich in Oslo war, bei ungefähr 1 Euro zu 9 NOK.

Lebensmittel sind in Oslo teilweise deutlich teurer. So muss man für die meisten ungefähr das Doppelte einberechnen. Wer gerne Fleisch und Fisch isst, bekommt dafür jedoch eine bessere Qualität als in Berliner Supermärkten. Für Obst und Gemüse empfiehlt es sich nach Grönland zu gehen. Der Markt an der T-banestation hat eine große Auswahl zu günstigen Preisen. Jedoch sind dort oft viele Leute, so dass man dort nicht unbedingt an einem Samstag Nachmittag hingehen sollte. Es lohnt sich aber auch die entsprechenden Tiefkühlprodukte im Supermarkt zu kaufen, vor allem wenn man sie zu Gerichten verarbeiten möchte. Hinsichtlich der Supermärkte sind Rema 1000 und Kiwi die Discounter. Aber auch hier ist es gut die Preise zu vergleichen, da sie teilweise sehr stark variieren. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Gemüse im Kiwi gewöhnlicherweise günstiger als im Rema 1000 ist. Lustigerweise sind aber etwas exotischere Produkte wie Kokosmilch verhältnismäßig günstig.

Wer sich gerne mit Kleidung eindecken möchte, kann dies auch in Oslo tun, denn die Preise bewegen sich hierbei ungefähr im gleichen Rahmen wie in Deutschland. Besonders ein Blick auf die Outdoorbekleidung ist empfehlenswert.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.

Berlin, _____
Datum Name, Vorname

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Ich habe im Monat für Unterkunft und Verpflegung und manche Aktivitäten um die 900 Euro benötigt, habe jedoch im Gegensatz zu anderen für Freizeitaktivitäten nicht sehr viel ausgegeben. Der Umrechnungskurs lag zu der Zeit, als ich in Oslo war, bei ungefähr 1 Euro zu 9 NOK.

Lebensmittel sind in Oslo teilweise deutlich teurer. So muss man für die meisten ungefähr das Doppelte einberechnen. Wer gerne Fleisch und Fisch isst, bekommt dafür jedoch eine bessere Qualität als in Berliner Supermärkten. Für Obst und Gemüse empfiehlt es sich nach Grønland zu gehen. Der Markt an der T-banestation hat eine große Auswahl zu günstigen Preisen. Jedoch sind dort oft viele Leute, so dass man dort nicht unbedingt an einem Samstag Nachmittag hingehen sollte. Es lohnt sich aber auch die entsprechenden Tiefkühlprodukte im Supermarkt zu kaufen, vor allem wenn man sie zu Gerichten verarbeiten möchte. Hinsichtlich der Supermärkte sind Rema 1000 und Kiwi die Discounter. Aber auch hier ist es gut die Preise zu vergleichen, da sie teilweise sehr stark variieren. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Gemüse im Kiwi gewöhnlicherweise günstiger als im Rema 1000 ist. Lustigerweise sind aber etwas exotischere Produkte wie Kokosmilch verhältnismäßig günstig.

Wer sich gerne mit Kleidung eindecken möchte, kann dies auch in Oslo tun, denn die Preise bewegen sich hierbei ungefähr im gleichen Rahmen wie in Deutschland. Besonders ein Blick auf die Outdoorbekleidung ist empfehlenswert.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin, 25.01.2017 Kant, Katharina
Datum Name, Vorname